

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 32

**Illustration:** [s.n]  
**Autor:** Bosc, Jean-Maurice

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Frage und Antwort in Moskau:  
«Was ist fünfzig Meter lang und  
nährt sich von Kohl?» – «Die  
Schlange vor einem Metzgerladen.»

\*

Die verstorbene Politikerin Lady  
Astor beklagte, obwohl aus Ame-  
rika stammend, den Niedergang  
der englischen Gesellschaft. «Vor  
etlichen Jahren», sagte sie, «mußte  
man die richtigen Leute vorher ein-  
laden. Heute können Sie die Kö-  
nigin binnen einer Woche ein hal-  
bes Jahr haben.»

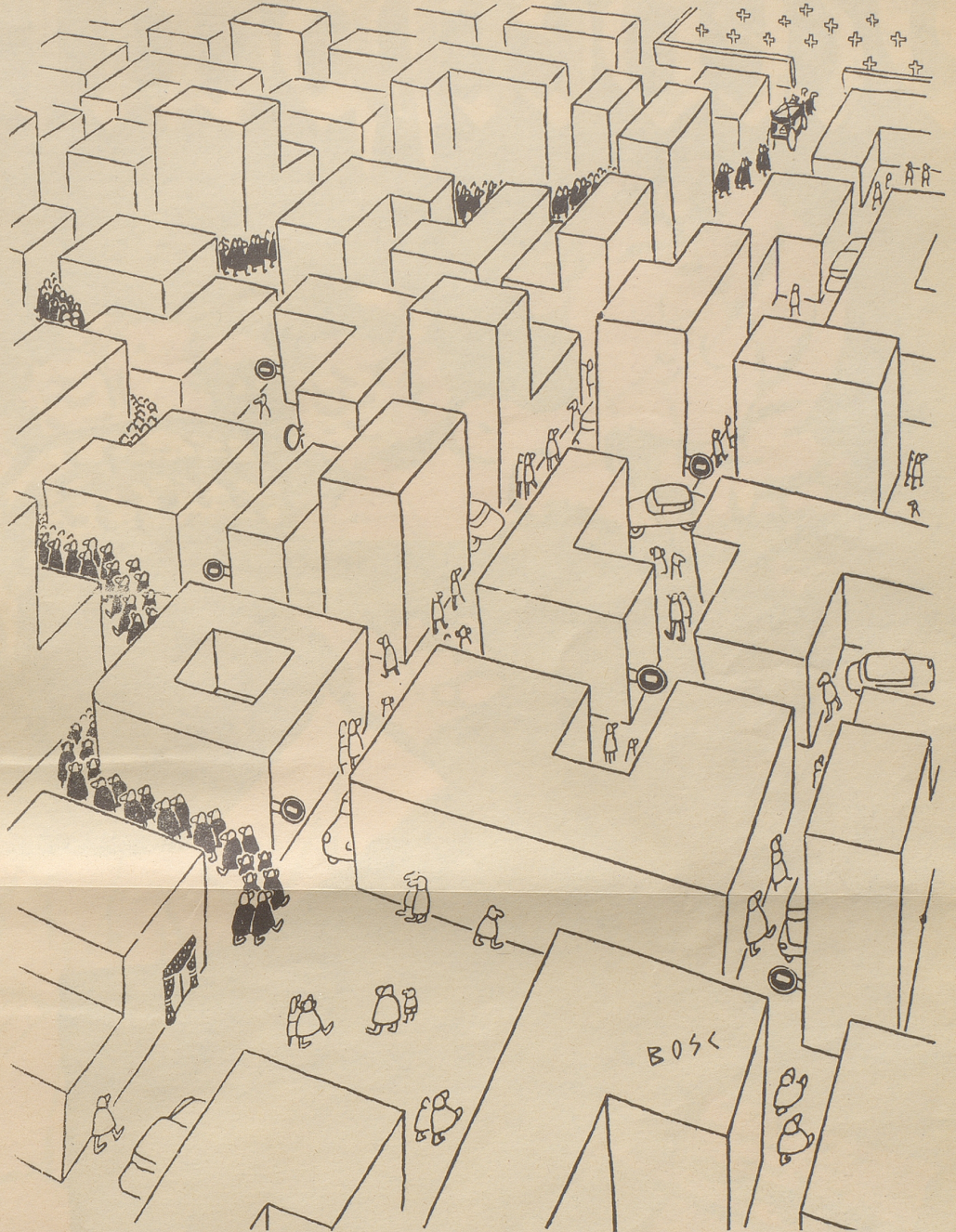
\*

Marc Chagall weigerte sich, die  
Decke der Pariser Oper zu bema-  
len, weil ihm, dem Sechsun-  
dzigjährigen, die Arbeit auf einem  
fünfzig Meter hohen Gerüst zu ris-  
kant erscheint. Einen jüngeren,  
schwindelfreien Maler zu engagie-  
ren, der seine Entwürfe an Chagalls  
Statt ausführen sollte, lehnte der  
große Maler ebenfalls ab, als der  
dafür Gewählte als Mitautor des  
Deckengemäldes genannt sein wol-  
te. Nachdem er sich vergeblich um  
Vermittlung bemüht hatte, sagte  
Kultusminister Malraux: «Da kann  
nur noch de Gaulle entscheiden. Da  
sind dann zwei Genies unter sich.»

\*

Dr. Leo Szilard, einer der Mitbe-  
gründer des Atomzeitalters und  
einer der eifrigsten Verfechter der  
internationalen Kontrolle der Atom-  
bomben, konnte die Angst seiner  
Zeitgenossen nicht ganz verstehen.  
«Beruhigt Euch», sagte er zu eini-  
gen Freunden, «Ihr Menschen be-  
neht Euch, als ob die Erde der  
einzige Planet im Weltall wäre.»

TR



## Kommt das vor?

Ein Mann kam aus dem Wirtshaus spät,  
sein gutes Frauelein lachte,  
worauf es ihn mit zarter Hand  
sanft in sein Bettlein brachte.

Er gab ihr dankbar einen Kuß,  
denn war sein Sinn auch trübe,  
er spürte doch aus ihrem Tun  
die echte große Liebe.

Und ist's vielleicht ein Bärlein nur,  
das ich euch aufgebunden,  
kein Zweifel dürft' daran sein,  
daß es sehr schön erfunden.

Nuba

